

in der matten Begründung zum Ausdruck, welche die Mehrheit dem Premierminister zuteil werden ließ. So gar die gleichzeitig sehr gouvernementale und gemäßigte Westminster Gazette findet Löne der Entrüstung über die Herausforderung und der Warnung an Asquith: sie schreibt: „Die Regierung kann nicht ohne Macht im Amte bleiben; wenn ihre Macht verfliegt, so muß sie gegen die Förderer der Anarchie föhnen an das Land appellieren.“ Dies würde bedeuten, daß gewählt werden soll, aber wenn die Regierung vor der endgültigen Entscheidung der Home-Rule-Vorlage zur Auflösung getrieben wird, so hätten ja eben die Tories ihre Absicht erreicht. Es ist also nicht ganz leicht, Herrn Asquith zu raten. Trotz der militärischen Vorbereitungen hat die Regierung aber die Hoffnung auf eine friedliche Lösung der Mitterkrise durchaus noch nicht aufgegeben.

Blutenüberfall und Grubenkatastrophe.

Aus Shanghai wird zu dem Ueberfall auf den britischen Dampfer „Taiou“ weiter gemeldet: Die Seeräuber gingen in Hongkong als Passagiere verkleidet an Bord des „Taiou“. Als das Schiff mehrere Stunden von Hongkong entfernt war, überwältigten sie die Matrosen an Deck und vertrieben die Offiziere nach verzweifeltstem Kampfe von der Kommandobrücke. Der erste Ingenieur erhielt eine Schußwunde am Kopf, Kapitän Betherell erschoss einen Seeräuber, der den ersten Ingenieur zu erschlagen verfuhrte hatte. Die Seeräuber stoppten die Maschinerie, machten den Steuerapparat unbrauchbar und setzten den Dampfer hinten und vorn in Brand. Man fürchtet, daß 200 Personen umgekommen sind. Britische Torpedoboote suchen jetzt den Schauplatz nach den Vermissten ab. Die Passagiere waren sämtlich Eingeborene.

London. Auf dem Schacht der New River Company in Bedford (Bedfordshire) ereignete sich eine Explosion, durch die 203 Bergleute verschüttet wurden. (Es besteht wenig Hoffnung, sie zu retten. 4 Tote und 50 Lebende hatte man ans Tageslicht geschafft. Letztere haben sämtlich schwere Brandwunden erlitten.

New York. Ueber den Brand in der Guggenheim'schen New River-Kohlengrube in Bedford wird noch gemeldet: Aus einem Schacht sind 67 Bergleute geborgen, ebenso 5 Tote und 38 Schwerverletzte. In einem anderen Schacht befinden sich noch 187 Gefährdete in 600 Fuß Tiefe. Eine Rettungskolonie verfuhrte immer wieder, zu den Eingekerkerten vorzudringen, doch waren bisher alle Anstrengungen vergeblich. Das Unglück ist offenbar durch drei Explosionen schlagender Wetter entstanden.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 30. April 1914.

Der April geht heute mit der Walpurgisfeier zu Ende. Er hat sich diesmal in geradezu glänzender Weise auf seine uralte, weisevolle Aufgabe, die Mühseligkeit des Maien vorzubereiten, besonnen, ja er hat, was in unseren Breiten selten der Fall, das Mähen selbst gebracht. Innerhalb wenig Tagen voll heiteren warmen Sonnenlichts hat der sonst vielverruftete wetterwendige Monat das Wunder vollbracht und dem Frühling die Wege so gebarnt, daß zu Walpurgis bereits viele Pflanze abgeblüht haben werden, aber auch ein reicher junger Mähenstapel den Vollmond begrüßen kann.

Walpurgis gilt als Hexentag, für den der Blocksberg kommt in Trug! Was sonderliche Dinge viel Geschehen soll'n im Malsbergspiel Und Zagen von berichten! Für uns doch die Walpurgisnacht hat stets den Monat Mai gebracht, — Mehr woll'n wir gar nicht haben: April ist nun begeben!

Vom Sommerfahrplan. Im Irrtümer beim reisenden Publikum zu vermeiden, sei darauf hingewiesen, daß der 11.38 Uhr abends von Selonitz (Grz.) nach St. Egidien fällige Retentionen bereits heute schon von Stollberg aus, und zwar 11.18 Uhr abends, abgefertigt wird. Ebenso werden die neuen Schnellzüge abends 11.45 Uhr von Leipzig Eptb. nach Reichardt (Wogl.) und abends 11.50 Uhr von Leipzig Eptb. nach Chemnitz erstmalig schon am 30. April abgefertigt.

Der Mliq-Fahrplan ist wieder erschienen, er wird sich infolge seiner handlichen Form und schnellen Uebersichtlichkeit immer mehr Freunde erwerben. Der Preis beträgt 30 Pfennige.

Der Schützen-Ausflug fand heute in der üblichen Weise statt. Der Tag wurde eingeleitet durch Kanonenschüsse und Revaille. Nachmittags zogen die modernen Schützen vom Arsenalpalast aus nach dem Schützenhaus, wo denn bald das Schießen nach der Scheibe begann. Abends erfolgt die Proklamierung des neuen Zeitschreibens. Ein Fall bedrückte den frohen Tag.

Deutscher Noter Kreuz-Tag 1914. Eine so groß angelegte Veranstaltung, wie die Noter Kreuz-Sammlung, die vom 10. Mai d. J. ab in allen Gauen des Deutschen Reiches vorgenommen werden soll, um den humanitären Bestrebungen des Deutschen Noter

Kreuzes die in erhöhtem Maße erforderlich gewordenen Mittel zuzuführen, bedarf natürlich einer umfassenden und gründlichen Vorbereitung. Es ist daher mit Dank zu begrüßen, daß sich durch langjährige Erfahrung auf dem Gebiete der Hilfsleistung des Noter Kreuzes bewährte und bekanntgewordene Persönlichkeiten an die Spitze des Unternehmens gestellt haben. Für Sachsen hat bekanntlich Seine Erzellenz Birklicher Geheimrat Graf v. Graf Bismarck von Götze, der Vorsitzende im Direktorium des Sächsischen Landesvereins vom Noter Kreuz, den Vorsitz übernommen. Aber auch in jeder kleinen Gemeinde und in jeder Stadt müssen Hilfsbereite Hände tätig sein, um das Noter Kreuz recht vorzubereiten und die opferwillige Freude anzuspornen. Und so tagte denn gestern abend hier im „Matseller“ abermals der für diese Zwecke eingesetzte Ausschuss unter der Leitung des Herrn Schuldirektor Dr. Küstig, um das Programm für die Tage vom 9. und 10. Mai in großen Zügen festzusetzen. Wir wollen heute schon daraus verraten, daß bereits am 6. Mai eine Vorstellung in unserem Edison-Salon stattfindet, deren gesamte Einnahme der Noter Kreuz-Sache zuzuführt. Am folgenden Sonnabend ist im „Kunstpalast“ ein Unterhaltungsabend geplant (Kolonialvortrag und Theater), am eigentlichen Freitag beginnen früh bereits die Hausammlungen seitens junger Damen (die Stadt ist in 25 Bezirke geteilt) sowie der Verkauf von Noter Kreuzen, Andenken usw. Nachmittags 3 Uhr hält die hiesige Sanitätskolonne im „Belm“-Garten eine interessante Uebung ab, die gewiß viel Zuschauer findet. Und so wird der Noter Kreuz-Tag auch für uns ein Tag erfrischer Freude werden: darum ärger Euch nicht, liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen, daß schon wieder bei Euch angeklopft wird! Wohlthaten und mitzuteilen vergesse nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl!

Turnerisches. Als Ort für das Deutsche Turnerfest 1918 wurde durch Beschluß der Deutschen Turnerföderation die Stadt Straßburg bestimmt.

Hauptversammlung. In Tschang fand am 25. und 26. April die diesjährige Hauptversammlung des sächsischen Landesverbandes evangelisch-nationaler Arbeitervereine statt, der zurzeit in 118 Vereinen 18.597 Mitglieder umfaßt. Einige der zur Annahme gelangten Entschlüsse sind von allgemeinem Interesse. Die eine betraf die immer mehr von sich greifende Kirchenaustrittsbewegung und fordert die evangelisch-nationalen Arbeitervereine auf, an der Beirerung etwa bestehender Mißstände in der Kirche mitzuwirken und sich insbesondere an den Kirchenvorstandswahlen zu beteiligen. Eine zweite Entschlußung erbitet von der Staatsregierung, sowie staatlichen und gemeindlichen Körperschaften mit Rücksicht auf den Geburtenrückgang im Interesse der Volksgesundheit und Volkswohlfahrt, einem gesunden Wohnwesen zu erschwüngen Preisen auch für linderreiche Mietswohnungen fernhin die Aufmerksamkeit zuzuwenden. Wichtig ist auch eine Entschlußung, die sich mit den sächsischen Landtagswahlen im Jahre 1915 befaßt, und in der die bürgerlichen Parteien Sachsens gebeten werden, in aussichtsreichen Wahlkreisen auch solche Kandidaten aufzustellen, die in der evangelisch-nationalen Arbeiterbewegung oder in einer unabhängigen nationalen Gewerkschaft hervorragend tätig sind. Die nächstjährige Hauptversammlung des Landesverbandes, zu dessen Vorsitzenden Pfarrer Professor Meinzschäpitz wiedergewählt wurde, soll in Zehnbühl stattfinden.

Die erste Flugpost in Sachsen. Zwischen Dresden und Leipzig wird am 10. und 11. Mai die erste Flugpost in Sachsen stattfinden. Es sind dazu besondere Flugpostarten herausgegeben und gedruckt worden, deren Ausführung der Firma Munstanski Stengel und Co. übertragen wurde. Der Preis der Flugpostkarte beträgt 25 Pfennige, das Porto 5 Pfa. Die Beförderung der Flugpost wird durch Fernentsieger erfolgen.

Milken St. Jacob. (Zehn 25-jähriges Amts Jubiläum) im Reichsdienste beug am 28. April Herr Postverwalter C. Pompe, hier, der seit Ende März 1906 dem hiesigen Amte vorsteht.

Stangendorf. (Verpflichtet.) Der Schmiedemeister und Gemeindevorsteher, Herr Emil Bekold ist als stellvertretender Standesbeamter für den Standesamtsbezirk Stangendorf verpflichtet worden. (Heiratsmedel.) Das Waisenhau „Kaltstelle“, das seit Jahren im Besitze des Herrn Bruno Schmidt ist, geht mit heutigem Tage durch Kauf an Herrn Max Frißche aus Zwickau über.

Burgstädt. (Elektrische Kleinbahn Wittweida-Burgstädt-Limbach.) Der Bau der elektrischen Kleinbahn Wittweida-Burgstädt-Limbach scheint nach jahrelangen Verhandlungen nunmehr doch noch gesichert. Beim diefigen Stadtrat ging von der Aktiengesellschaft für Bahn-Bau und Betrieb in Frankfurt a. M. die Mitteilung ein, daß sie die Verhandlungen mit den Landgemeinden zwecks Beihilfe zu dem Grundbesitz der zu erbauenden Bahn als abgeschlossen und die Bahn damit als gesichert annehmen könne. Es steht zu erwarten, daß mit dem Bau der Bahn baldigst begonnen wird. Die Bahn soll dem Verkehrsbedürfnis abhelfen, das zwischen den industriellen Städten Wittweida, Burgstädt, Limbach und den industriellen Landgemeinden Hartmannsdorf, Göppersdorf, Laura, Markersdorf, Clauswitz und der Gemeinde Altmittweida besteht, dem die heute bestehende Autoomnibusverbindung Wittweida-Burgstädt-Limbach

auf die Dauer nicht genügen kann. Außer Personenverkehr soll die Bahn auch Güterverkehr vermitteln. Die Länge der Strecke beträgt 25 Kilometer.

Dresden. (Ein Expreß) wurde hier in der Person des 40-jährigen Handlungsgehilfen Foyer festgenommen. Er hatte an einen hiesigen Kommissionsrat einen Brief geschrieben und diesen mit der Veröffentlichung einer Skandalgeschichte bedroht, wenn er ihm nicht 50000 Mark Schweigegeld bezahle. Der Brief wurde der königlichen Kriminalpolizei übergeben, worauf Foyer verhaftet wurde.

Wohlfahrt. (Die Steuern und der Generalparadon.) Der Gemeindefinanzetat für 1914 wurde auf 150 Prozent festgesetzt. Der Generalparadon zum Wehrbeitrag ist hier völlig ohne Wirkung geblieben. 243 steuerpflichtige Personen bringen zum Wehrbeitrag 142000 Mark auf.

Kändler. (Ein Schadenfeuer) brach in der dem Fuhrwerksbesitzer A. K. Hirsch gehörigen sogenannten Dorfstraße aus, wodurch die Scheune vollständig eingestürzt und das Stallgebäude zerstört worden ist. Das Wohnhaus konnte erhalten bleiben. Es wird Brandstiftung vermutet.

Tschang. (Verbrannt.) In der vorgewachten Nacht brach in der Garküche ein unbedeutender Brand aus, bei dem die 86 Jahre alte Mutter des Birtes Albricht erstickte.

Schneeberg. (Wadere Tat.) Bei dem Großfeuer, das in der Nacht zum Sonntag hier vier Wohnhäuser einäscherte, schwebte das Ehepaar Erasmus Schott in Gefahr. Schupmann Lehner und Bäckergehilfe Feinich retteten das greise Paar unter eigener Lebensgefahr aus gefährlicher Situation.

Telegramme.

Unfall.

Leipzig. Gestern kurz nach 5 Uhr erschien das neue Schiffe-Lanz-Luftschiff „S. L. 2“, das bereits gestern mittag in Leipzig war, von neuem über Leipzig und wollte eine Landung vornehmen, da es über dem Thüringer Walde 3000 Kubilmeter Gas verloren hatte. Das Luftschiff setzte sich zu schnell hinab und setzte beim Landen ziemlich hart auf. Hierbei wurde das Gestänge der einen Gondel zertrümmert. Auch die beiden Propeller und sonstige Maschinenteile erlitten Beschädigungen. Die Reparatur dürfte 4-5 Tage in Anspruch nehmen. Nach dieser Zeit wird das Luftschiff nach Leipzig übergeführt.

Der Kampf um den Mann. Berlin. Der harnische Kampf zweier Frauen um einen Mann hat gestern abend gegen zehn Uhr zu einem blutigen Ausgang geführt. In einem Hause in der Mühlentstraße 91 wachte die Wirtschafterin Dost die Frau des Schachtmeisters Jernide, die von ihrem Manne getrennt lebt. Die Täterin wurde festgenommen. Auch Jernide, der bald erschien, wurde festgenommen. Der blutige Zusammenstoß der beiden Frauen ist eine Folge von jahrelangen Bemühungen um den Schachtmeister.

Sermährnis. Komburg. Der jüngst verorbene Chemiker Emmerich vermachte sein ganzes Vermögen von 100000 Mark der Stadt Komburg. Einige Tausend Mark sind zehn Beamten der Komburger und zwei der Berliner Schutzmannschaft hinterlassen worden.

Gefrandet. Luebeck. Der Dampfer „Roujer“ aus Antwerpen ist mit 150 Passagieren bei Luebeck im Nebel auf Grund geraten. Man erwartet, daß der Dampfer wieder flott werden wird.

Erdbeß. Rom. In der Umgegend von Catania wurde ein heftiger Erdbeß verspürt. Gleichzeitig trat auch wieder der Aetna in Tätigkeit. Er schleuderte große Mengen glühende Lava aus.

Ein Komplott. Rom. Nach hier eingelaufenen Nachrichten hat die albanische Regierung ein von Ismail Kemal Bei, dem ehemaligen Chef der provisorischen albanischen Regierung, geleitetes Komplott entdeckt, das beabzichtigt, die Regierung des Prinzen Wilhelm zu stürzen und Albanien in eine Regierung nach dem Muster der Schweiz unter dem Präsidium Kemal Bei umzuwandeln. Die Regierung hat jedoch energische Maßnahmen getroffen, die die Ausführung der Madenkisten verhindert. Man erwartet, daß in nächster Zeit eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen werden.

Uster. London. Die militärischen Vorbereitungen der englischen Regierung werden fortgesetzt, trotz friedlicher Erklärungen der Minister. Ein Kreuzer und zehn Torpedoboote sind gestern spät abends vor Belfast eingetroffen. Die Usterleute haben regelrechte Vorposten aufgestellt, die jede Bewegung der Schiffe auf das genaueste beobachten, und dem Hauptquartier Mitteilung zu machen haben.

Hungerstreik. New York. Auf originelle Weise ist es dem Gefängnisinspektor des Gefängnisses von Sing-Sing gelungen, eine Suffragette, die den Hungerstreik inszenierte, zur Kapitulation zu bringen. Es handelte sich um die Frauenschlichterin Beki Gelson, die vor wenigen Tagen verhaftet wurde, weil sie bei einer Arbeitslosen demonstration heftige Schmähungen gegen die Regierung vorbrachte. Obwohl sie durch den Hungerstreik schon ziemlich schlant geworden war, weigerte sie sich, Rahrung